

# Der Frühherbst streckt seine Fühler aus

Im August ist das einzige Beständige am Wetter die Unbeständigkeit / Kältester Sommermonat 2014 ohne einen einzigen Hitzetag

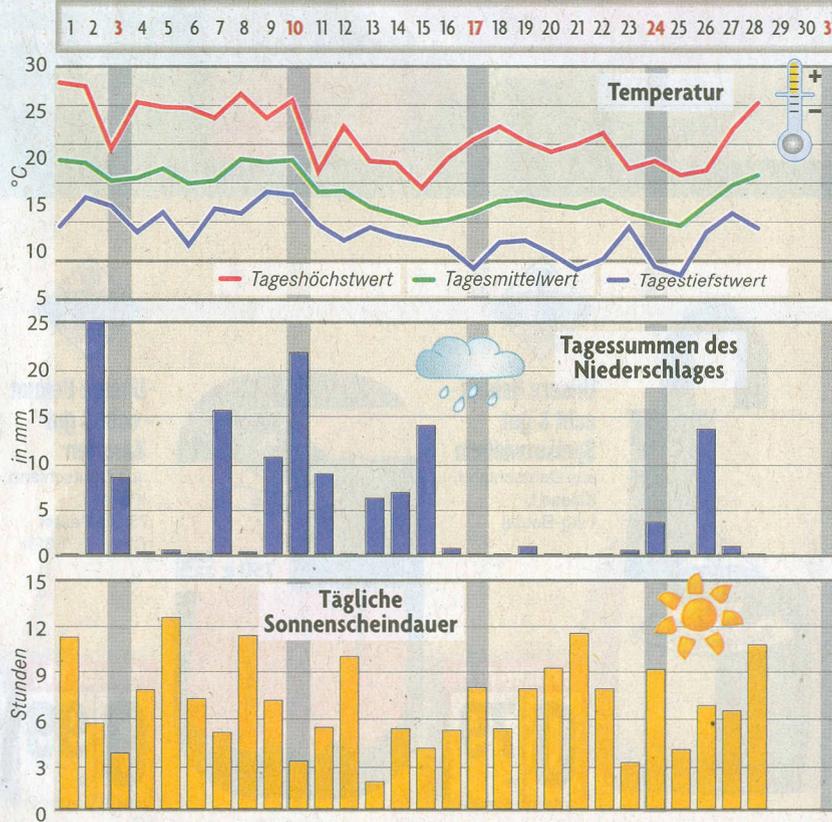
SCHWÖRSTADT. Das einzig Beständige in diesem letzten meteorologischen Sommermonat war das Unbeständige, stellt Hobbymeteorologe Helmut Kohler aus Schwörstadt fest. Der August als kältester Sommermonat 2014 war ohne einen einzigen Hitzetag (Norm 4,6) 1,7 Grad zu kalt, mit nur neun niederschlagsfreien Tagen 45 l/m<sup>2</sup> zu nass, und die Sonne zeigte sich gegenüber dem langjährigen Augustmittel nur zu 85 Prozent; anstatt dem Hochsommer bekamen wir in der Ferienzeit schon einen Vorgeschmack auf den Frühherbst.

Der letzte Sommermonat begann bei sommerlichen Temperaturen sehr abwechslungsreich, mal brauchte man den Schirm als Sonnenschutz und mal als Regenschutz. Beim ersten Gewitter des Monats fiel am 2. August innerhalb einer halben Stunde mit 24 l/m<sup>2</sup> bereits ein Viertel des normalen Augustniederschlags.

Nach dem zweiten Gewitter vom 3. August summierte sich die Niederschlagsmenge mit 33 l/m<sup>2</sup> bereits auf über ein Drittel des langjährigen Augustmittels. Beim dritten Monatsgewitter am 7. fielen 12,6 l/m<sup>2</sup> innerhalb von zehn Minuten. Somit verzeichneten wir nach der ersten Augustwoche schon über 50 Prozent des durchschnittlichen gesamten Augustniederschlags.

## Wetterwerte im August in Schwörstadt

Station  
Schulstraße  
304 m über NN



BZ-GRAFIK QUELLE: DWD

Nach weiteren sechs abwechslungsreichen Tagen rückte vom 13. August an der ehemalige Hurrikan Bertha in den Mittelpunkt des Wettergeschehens und vertrieb die sommerlich schwülen Temperaturen. Mit wechselhaftem Aprilwetter, begleitet von meist kurzen Gewittern und zum Teil heftigen Schauern, stiegen die Tages-Höchsttemperaturen an den Folgetagen nur noch auf 20 Grad an, wobei am 15. die Höchsttemperatur gerade noch 17,5 Grad erreichte, der Frühherbst streckte erstmals seine Fühler aus.

Die erste Augusthälfte war somit 0,8 Grad zu kalt, an zwölf Niederschlagstagen (davon acht Gewittertage) verzeichneten wir mit 116,4 l/m<sup>2</sup> schon 120 Prozent des normalen gesamten Augustniederschlags und die Sonne schien mit 98 Stunden 44 Prozent der langjährigen August-Sonnenscheindauer.

Dank Hoch Dietmar blieb es bis auf einen nächtlichen kurzen Schauer am 19. mit 0,8 l/m<sup>2</sup> bis zum 23. gewitter- und niederschlagsfrei. Mit harmlosen Quell- und Schleierwolken hatten wir im Schnitt eine Tages-Sonnenscheindauer von immerhin acht Stunden. Nach 17 Tagen ohne einen einzigen Sommertag (ab 25 Grad), konnten wir am 28. mit 26,6 Grad endlich wieder einmal einen solchen genießen.